

von der englischen Flotte als der „ersten Verteidigungslinie Amerikas“ taucht immer häufiger auf.

**16. Januar:** Bericht des polnischen Botschafters Potocki aus Washington an seine Regierung über Roosevelts Anströmungen an Bullitt vor dessen Abreise nach Paris: „Die Vereinigten Staaten werden die Isolierungspolitik verlassen und sind bereit, im Falle eines Krieges aktiv einzugreifen. Amerika wird sein ganzes Material an Finanzen und Rohstoffen England und Frankreich zur Verfügung stellen.“

**1. Februar:** Roosevelt erklärt in einer Geheiminspektion mit dem Militärausschuss des Senats: „Der Rhein ist unsere erste Verteidigungslinie.“

**15. April:** Annahmende und einschränkende Aufforderung Roosevelts an den Führer und den Duce, mit 31 europäischen und nichteuropäischen Staaten Nichtangriffspakte abzuschließen.

**4. Juli:** Rede von Bullitt in Paris, worin er zu schärfstem Widerstand gegen Deutschland auffordert.

**28. August:** Roosevelt verhindert die „Bremen“ am Auslauf aus New York, um sie vor dem Hafen liegenden englischen Kriegsschiffen in die Hände zu spielen.

**8. September:** Roosevelt proklamiert den „begrenzten nationalen Notzustand“, um unter dem Vorwand, die Vereinigten Staaten würden von Deutschland bedroht, weitere Vollmachten für seine Kriegspolitik zu erlangen.

**4. November:** Roosevelt erreicht die Aufhebung des Waffenembargo. Das Neutralitätsgesetz wird entsprechend abgeändert. Von Neutralität der U.S.A. ist keine Rede mehr.

**19. Dezember:** Der amerikanische Kreuzer „Trenton“ folgt dem deutschen Dampfer „Columbus“ so lange, bis englische Seestreitkräfte herbeigeeilt sind und sich die „Columbus“ selbst versenken muß.

### Aggressionsjahr 1940

**3. Januar:** Roosevelt legt dem Kongress für das neue Fiskaljahr ein gegenüber 1939 verdoppeltes Budget für Rüstungsausgaben vor.

**31. Mai:** Roosevelt fordert vom Kongress weitere 1,3 Milliarden Dollar für Rüstungszwecke.

**15. Juni:** Roosevelt telegraphiert dem damaligen französischen Ministerpräsidenten Renaud, daß die Vereinigten Staaten ihre Hilfe für Frankreich verweigern würden, solange es den Widerstand gegen Deutschland forsetze.

**17. Juni:** Roosevelt fordert vom Kongress weitere vier Milliarden Dollar für die „Zwei-Ozean-Flotte“.

**19. Juli:** Roosevelt fordert weitere fünf Milliarden Dollar für Rüstungszwecke.

**21. August:** Die amerikanische Regierung tritt 50 veraltete Zerstörer an England ab und erhält dafür das Recht, militärische Stützpunkte auf den britischen Besitzungen der westlichen Hemisphäre zu errichten.

**16. September:** Roosevelt unterzeichnet das Wehrpflichtgesetz.

**23. November:** Die amerikanische Regierung sperrt den letzten noch verbleibenden Postweg nach Deutschland über Ostasien, alle deutsche Post wird den britischen Zensurstellen in Bermuda zugewiesen.

### Aggressionsjahr 1941

**11. März:** Roosevelt unterzeichnet das Leih- und Pachtgesetz, durch das Amerika sich offen als Arsenal und Kornkammer der Alliierten erklärt.

**14. März:** Roosevelt erklärt im Rundfunk, daß „Amerika jede Demokratie und jede Nation, die gegen Deutschland kämpft, so lange unterstützen wird, bis der totale Sieg errungen ist.“

**25. April:** Marineminister Knox erklärt vor dem amerikanischen Zeitungsredakteurverband in New York: „Wir haben und unabweislich verpflichtet, dafür zu sorgen, daß ein Sieg der Achse verhindert wird.“

**27. April:** Roosevelt führt den Patrouillendienst ein, um den Standort deutscher Unterseeboote und Kriegsschiffe den Engländern mitzuteilen.

**14. Juni:** Die deutschen Guthaben in den Vereinigten Staaten werden gesperrt, drei Tage später wird die Abberufung aller deutschen Konsulate verlangt.

**18. Juni:** Die amerikanische Regierung verbietet die Ausreise aller Reichsangehörigen.

**10. Juli:** Knox gibt zu, daß die amerikanische Marine den Befehl hat, auf Achsenrisse zu schießen.

**4. September:** Der amerikanische Zerstörer „Greer“ kreuzt zusammen mit englischen Flugzeugen ein deutsches Unterseeboot im Atlantik an.

**18. September:** Eine amerikanische Delegation unter Harriman fährt nach Moskau, um die amerikanische Hilfe für die Sowjets einzuleiten.

**17. Oktober:** Der in einem Geleitschutz für englische Schiffe fahrende amerikanische Zerstörer „Keaton“ beläuft ein deutsches Unterseeboot mit Wasserbomben und wird torpediert.

**6. November:** Amerikanische Zerstörer tapern den deutschen Dampfer „Odenwald“ und nehmen die Besatzung gefangen.

**14. November:** Alle wichtigen Bestimmungen des Neutralitätsgesetzes werden abgeändert.

**5. Dezember:** Die „Chicago Tribune“ veröffentlicht einen geheimen Kriegspland, der die Aufstellung eines Aktions-3000-Millionen-Dollars-Heeres und eine Invasion Europas mit fünf Millionen Mann vorsieht. Roosevelt ist nicht in der Lage, den Plan zu dementieren.

**9. Dezember:** Zwei Tage nach Pearl Harbor läßt Roosevelt alle in den Vereinigten Staaten lebenden Reichsangehörigen zu feindlichen Ausländern erklären, woraus viele Tausende von ihnen verhaftet werden und unter unmündlichen Zuständen in Gefängnissen und Konzentrationslagern untergebracht werden.

Die vorstehenden Angaben sind sämtlich aus amerikanischen Quellen belegt. Amerikaner waren es, die zum erkennen von Roosevelts Kriegspraxis, Amerikaner waren die schärfsten Kritiker gegen Roosevelt, und Amerikaner, vor allem Einwanderer wie Pepper, Knox, Stimson, Tamm u. a. sind die Kronzeugen. Roosevelts mag weiterhin versuchen, seinem Volk vorzumachen, Deutschland sei der Angreifer und er nur ein von humanitären Idealen befehlter Menschheitsbegleiter, aber die Geschichtsschreibung, auch die amerikanische, wird eines Tages doch die Tatsachen sprechen lassen: „Roosevelt hat diesen Krieg gewollt, Roosevelt hat zu diesem Krieg geholt, Roosevelt hat diesen Krieg den Weg gebahnt, Roosevelt führt diesen Krieg mit dem irren Stolz des Wahnsinnigen als seinen Krieg gegen die totalitären Staaten — Roosevelt ist der Angreifer!“

Der italienische Gesandte in Haag, Ambrosini, ist am Sitvermordungstag auf der Autostraße Haag—Rotterdam mit dem Kraftwagen tödlich verunglückt.

## Die harten Abwehrkämpfe im Dongebiet dauern an Schwere Verluste der Sowjets

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Januar. — Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An verschiedenen Abschnitten der Front im Dongebiet und im Raum von Stalingrad erlitten die Sowjets bei der Fortsetzung ihrer Angriffe hohe Verluste. In einem Schwarzmeerhafen an der Kaukasusküste wurde ein Handelsschiff mittlerer Größe durch Bombentreffer beschädigt. Eigene Stoßtruppen führten im mittleren Frontabschnitt erfolgreiche Unternehmen durch. Feindliche Vorstöße wurden abgewehrt. Im rückwärtigen Gebiet einer Armee wurden sowjetische Banden umstellt und über 1000 Banditen vernichtet, 55 Lager und eine große Anzahl Unterstände zerstört, zahlreiche Waffen sowie umfangreiche Bestände an Munition und sonstigen Versorgungsgütern erbeutet. Die zähen örtlichen Kämpfe südlich des Imanentes hatten an. Vor der Fischerhalbinsel versenkte schnelle deutsche Kampfflugzeuge ein Handelsschiff von 5000 BRT, ein zweites wurde schwer beschädigt.

In Süd-Tunesien schlugen deutsch-italienische Truppen französische Kräfte nach Westen zurück. Die Luftwaffe griff mit harter Wirkung den Transportverkehr des Feindes auf Bahnen und Straßen an. In einem feindlichen Flugstützpunkt entzündeten Brände durch Bombentreffer. Begleitende Jäger schossen fünf feindliche Flugzeuge ab. Ein deutsches Unterseeboot versenkte nordöstlich von einem stark gesicherten Geleitzug einen Dampfer von 5000 BRT.

Nach einem Tagesvorstoß eines britischen Flugzeugverbandes gegen das westfranzösische Küstengebiet wurden 16 mehrmotorige Flugzeuge ohne eigenen Verluste abgeschossen. In den frühen Abendstunden führten britische Flugzeuge einen Stützangriff auf westdeutsches Gebiet durch. Die Beschießung hatte Verluste. Zwei Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

Nach erfolgreichen Tagesangriffen schneller deutscher Kampfflugzeuge gegen die englische Südlake bombardierten deutsche Kampfflugzeuge bei Nacht, in mehreren Wellen angriffsend, die Hafenstadt Hull, in der ausgedehnte Brände entzündeten.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 3. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Dongebiet dauern die schweren Abwehrkämpfe an. Der Feind wurde auf der gesamten Front zurückgeschlagen und verlor 38 Panzer. Bei diesen Kämpfen zeichnete sich die 6. Panzerdivision besonders aus. Ungarische Truppen schlugen einen von harter Artillerie unterstützten Angriff der Sowjets ab. Bei einem eigenen erfolgreichen Angriffsunternehmen westlich Kalgua wurde ein feindliches Bataillon aufgerieben, 95 Kampfwagen und Panzer zerstört und Gefangene erbeutet. Erneute Angriffe des Feindes gegen den Stützpunkt Welitje Lufi scheiterten an dem hartnäckigen Widerstand der Besatzung. Unter Einsatz zahlreicher Panzer wiederholten die Sowjets südlich des Imanentes ihre vergeblichen Angriffe. 26 Panzer wurden abgeschossen.

In Libyen wurden Vorstöße des Feindes durch Artilleriefeuer abgewiesen. In Luftkämpfen verloren die Briten sechs Flugzeuge. Eigene Angriffsunternehmen in Tunesien erbrachten weiteren Geländegewinn. Bei Tag und Nacht setzten deutsche Sturzflug- und Kampfflugzeuge die Zerwürfungen der Hafenanlagen von Bone fort. Im Hafen wurde ein Handelsschiff von 10000 BRT versenkt. Ferner wurden Bahnanlagen und ein Flugstützpunkt im westlich-algerischen Grenzgebiet wirksam bombardiert. In Luftkämpfen verloren die Briten 15 Flugzeuge. Eigene Verluste entfielen nicht.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte auf einem nach Ozean einlaufenden Geleitzug einen amerikanischen Munitionsdampfer von 8000 BRT.

Die Tagesangriffe schneller deutscher Kampfflugzeuge gegen das englische Küstengebiet wurden auch gestern mit Erfolg fortgesetzt.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 2. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Ostkaukasus versuchten starke feindliche Infanterie- und Panzerverbände unsere Linien zu durchbrechen. Ständige Angriffe wurden unter Verlusten für den Gegner abgelehnt, 29 Panzer abgeschossen.

Auch im Dongebiet schickerten erneute Angriffe des Feindes in schweren Kämpfen. Erfolgreiche Gegenangriffe deutscher Truppen warfen den Feind zurück, zerstörten eine feindliche Panzerbrigade und vernichteten dabei 39 Panzer und 14 Geschütze.

Am 31. Dezember griffen deutsche Seestreitkräfte bei der Eareninsel im Nordlichen Ostmeer einen aus Kreuzern und Zerstörern bestehenden britischen Kriegsschiffsverband an, der einen Geleitzug sicherte. In mehrstündigem Kampf beschädigten unsere Kreuzer mehrere feindliche Kreuzer und Zerstörer sowie Handelsschiffe durch Artillerie. Die Beobachtung des Erfolges wurde durch die Wetterlage erschwert. Ein im Kampf beschädigter feindlicher Zerstörer wurde durch einen deutschen Zerstörer versenkt. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte vier Dampfer des Geleites, konnte aber wegen der Kampfplage den Untergang nicht mehr beobachten. Einer unserer Zerstörer ist aus dem Gefecht nicht zurückgekehrt.

### Neue Ritterkreuzträger

DAB. Berlin, 4. Januar. Der Führer verlieh an Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant G.H. Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader. Ferner verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Rittermeister Erwin Besler, Kommandeur einer Schnellabteilung; SS-Hauptsturmführer Hans-Georg von Charpentier, Schwabenträger eines Reiter-Regiments der Waffen-SS; Oberfeldwebel Gustav Stühmer, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Einem Bericht der „Financial Review“ zufolge beträgt die Zahl der in der amerikanischen Industrie seit Kriegsbeginn verunglückten Arbeiter das Sechsfache der im Krieg Gefallenen. Die Gesamtzahl der Industrieunfälle soll sich auf 3,8 Millionen belaufen.

Wieder haben die Engländer 14 Ander zum Tode und 2 weitere zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt, nur weil sie bei einer Rundgebung ihrem Wunsch nach Freiheit Ausdruck geben hatten, meldet „Messanero“ aus Kaapur.

### Feindgruppen zersprengt

Nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen haben unsere Truppen am 3. Januar im Dongebiet weiter in schweren Kämpfen. Die Bolschewiken griffen die deutsche Front an verschiedenen Stellen mit harter Infanterie- und Panzerkräften an, doch trafen sie auf hartnäckigen Widerstand unserer Detachements.

Nach erheblicher waren seine Verluste bei örtlichen Vorstößen, an denen unsere Panzerverbände besonders beteiligt waren. Die Angriffe richteten sich vor allem gegen Ortschaften, in denen sich feindliche Truppen zu weiteren Angriffen bereitstellten. Als unsere Panzerabteilungen gegen eine dieser Truppenansammlungen, die etwa 200 Kraftfahrzeuge mit sich führte, vordrangen, trat der Stoß der Sowjets so wirksam, daß mehrere Ortschaften, die als Sammelpunkt gedient hatten, genommen und die Kolonnen zersprengt wurden. Die hier eingeleitete Panzerdivision vernichtete hierbei ihren 1000 feindlichen Panzer im Ostfeldzug.

Schwer waren die Verluste der Bolschewiken auch an anderer Stelle dieses Kampfgebietes, als unsere Panzerabteilungen den Feind aus mehreren Dörfern hinausjagten und dabei siebzehn Panzer, neun Geschütze sowie zahlreiche andere Waffen vernichteten.

Die Luftwaffe unterstützte trotz der ungünstigen Wetterlage in diesem Abschnitt erfolgreich die Kämpfe der Erdtruppen. Starker Bodennebel zwang die deutschen Kampfflieger vielfach, zu Tieflangriffen überzugehen. Bei den Abwehrkämpfen der letzten Tage hielten Einheiten der Flakartillerie die Luftwaffe ihre Stellungen gegen bolschewikische Angriffe, die mit überlegenen Kräften geführt wurden. Ein in breiter Front vorgetragener Durchbruchversuch bolschewikischer Panzer und Infanterie wurde von den Geschützen eines Masskampfverbandes im Vorgebiet der eigenen Stellungen vollständig zerklüftet. Dabei verloren die Sowjets innerhalb einer Stunde fünfzehn Panzerkampfwagen, darunter acht 34-Tonner, die brennend und kampfunfähig zum Teil nur wenige Meter vor den deutschen Verteidigungsanlagen liegen blieben.

### 87 feindliche U-Boote versenkt

Seit dem Kriegseintritt Italiens am 10. Juni 1940 zerstörte die italienische Wehrmacht, so berichtet Stefani, 87 feindliche U-Boote mit insgesamt etwa 100 000 Tonnen, 80 davon wurden von der Kriegsmarine, sechs von der Luftwaffe zerstört und eines flog in einer Minensperre in die Luft. Von den U-Booten wurden drei im Schwarzen Meer, die übrigen im Mittelmeer versenkt.

Die oben angeführte Zahl enthält nicht die von der italienischen Kriegsmarine und Luftwaffe beschädigten oder durch Minensperren vernichteten U-Boote, deren Zerstörung nicht einwandfrei festgestellt werden konnte, sondern lediglich die nach genauer Kontrolle in den italienischen Wehrmachtberichten bekanntgegebenen Versenkungen. Am härtesten sind an den Versenkungen die italienischen Torpedoboote beteiligt, von denen der „Vespa“ mit der Vernichtung fünf feindlicher U-Boote an der Spitze ist.

Die Mittel, über die die italienische Wehrmacht zur Bekämpfung der feindlichen U-Boote verfügt, nehmen, so führt Stefani weiter aus, ständig zu und werden weiterhin vervollständigt. Man kann also voraussehen, daß der Kampf gegen die feindlichen U-Boote 1943 noch wirksamer geführt werden und entsprechend gute Erfolge zeitigen wird.

### Große Brände in Hull

Der Angriff schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen den britischen Hafen Hull an der Dumbermündung in der Nacht zum 4. Januar dauerte eine halbe Stunde. Die deutschen Flugzeuge drangen bis über die Docks dieses zweitgrößten Fischereihafens Englands vor. Sprengbomben schwerer Kaliber wurden zusammen mit Hunderten von Brandbomben auf die Docksanlagen, das Hafengebiet und die Stadt geworfen. Es brachen große Brände aus, die sich in der Stadtmitte und im Hafengebiet schnell ausdehnten. Beim Abflug beobachteten die deutschen Flieger mehrere Brandherde. Zur gleichen Zeit wurden ein Flugplatz nördlich von Hull und zwei an der Küste gelegene Ortschaften bombardiert.

### „Stärke deutscher Verteidigungsstellungen bewiesen“

In den militärischen Vorgängen an der Ostfront bemerkt der Londoner „Economist“, die Kampfhandlungen der letzten Zeit hätten die Stärke der deutschen Verteidigungsstellungen bewiesen. Es sei den Sowjettruppen nicht einmal trotz hartnäckiger Versuche gelungen, den Gegner aus Stalingrad herauszudrücken.

### U-Boot-Krieg Englands Achillesferse

Aktionsmäßige Neubauten können nicht beeindrucken. In einem Leitartikel hebt die bulgarische Zeitung „Zora“ hervor, daß der U-Boot-Krieg die Achillesferse Englands ist. Heute händen die italienische und die japanische U-Boot-Flotte an der Seite Deutschlands, und die versenkte Tonnage allein im Jahre 1942 sei ein genügender Beweis für die erheblichen Verluste der Anglo-Amerikaner. Ihre Wärdchen über astronomische Neubauten verbreiteten sie aus reinen Zweckmäßigkeitsgründen, sie könnten nicht einmal naive Menschen beeindrucken.

### Zugunglück bei Hannover

In der Nacht zum 4. Januar 1943 fuhr in den frühen Morgenstunden zwischen Hannover und Wunstorf ein Schnellzug auf einen anderen vor einem Woffsignal haltenden Schnellzug auf. Durch den Aufprall wurden Wagen beider Schnellzüge zertrümmert bzw. schwer beschädigt. Bis jetzt sind 28 Tote und 29 Schwerverletzte zu beklagen. Die Verletzten wurden dem Heilordelazarett Hannover und dem Krankenhaus Nordstadt in Hannover zugeführt.

Zwei Schwägerinnen feierten Silberne Hochzeit. Die Eheleute Günther zu Berden begingen am 31. Dezember ihre Silberne Hochzeit. Wichtigkeit konnten drei Schwägerinnen der Silberhochzeit die Silberne Hochzeit begehen, da alle vier am gleichen Tage vor 25 Jahren in Grotzheim in Württemberg heiratet wurden.

Schwere Typhusepidemie in Palästina. Nach Londoner Meldungen ist in Jaffa und Haifa eine gefährliche Typhusepidemie ausgebrochen. Die Behörden nahmen gegenwärtig eine Impfung sämtlicher Einwohner der beiden Städte vor, deren jede rund 100 000 Köpfe zählt. (Sonstige Einzelheiten, die aus Palästina besetzen, werden sukzessive und niedergebracht.)

Sportliche wurde pennisch Januar Sporthfeld, be richtertr lagen Er et eine Jugenrend Dresde Hier und Ju schloßer Jänker durchlan auch da auf den wälder ging da und die Jugend. 3-Kilom die Telk Ha in den f Alpin e sprung : schaft de strecke den gute 3. Teilst luf, lag Plänen, strecke nicht me Der Unter Stelldich dem Stre seien ge zu dieser im Grenz werden. Dämmerf sehen. C Planet a wischen des Mon anfangs n luffere C ihrer Jah entfernt ( finden im Stunden r emporstele piter wä am 11. J dann rech tig wird l von der G enthaltung bietet die Betrachtun quatorial einem schä liche und o Temeperat kaltet ang Amrenen ü entzieht. E Stier zu se Der 2 tel am 13. Am 16. gie über. Ein n unterhalb beherrschen Tagen wie sehen. De als auch